

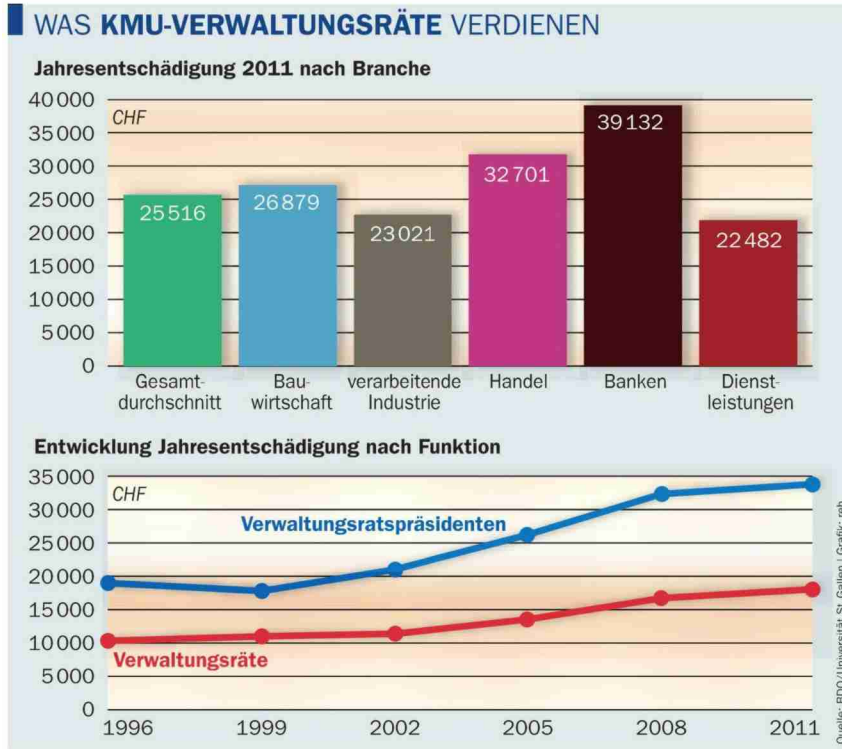


Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 33'101
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 377.9
Abo-Nr.: 377009
Seite: 7
Fläche: 31'090 mm²

Komplexere Welt, höhere Honorare



RETO WÄCKERLI

ZÜRICH. Wer im Verwaltungsrat einer KMU sitzt, erhält dafür im Durchschnitt fast 26 000 Franken. Fachleute finden das angemessen.

Von der Dorfbäckerei bis zum Zulieferer für die Raumfahrt: So bunt die Schweizer KMU-Landschaft ist, so verschieden sind die Entschädigungen für die Mitglieder der obersten Firmengremien. Besonders grosszügig sind Regional- und Privatbanken, vergleichsweise knausrig die übrigen Dienstleistungsbetriebe (siehe obere Grafik). Grosse Aktiengesellschaften honorieren besser als kleine. Verwaltungsratspräsidenten erhalten im Schnitt die doppelte Summe eines normalen Verwaltungsrats. Über al-

les gesehen ergibt dies einen Durchschnittsjahreslohn von exakt 25 516 Franken pro KMU-Verwaltungsrat.

Das KMU-Institut der Universität St. Gallen berechnete diese Zahl im Auftrag der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsfirma BDO. Es verschickte an 9000 Verwaltungsratspräsidenten von Firmen mit maximal 1000 Mitarbeitern einen Fragebogen. 633 liessen sich in die Karten blicken.

Die Forscher machten während der Berechnungen eine überraschende Entdeckung: Die Vergütungen stagnieren. «Es gibt eine Nivellierung», sagt Autor Urs Fueglistaller. Die meisten früheren Studien hatten einen Anstieg gezeigt (siehe untere Grafik). «Wir sind jetzt auf einem realistischen und vernünftigen Niveau», interpretiert Werner Schiesser, Chef der Stu-

dienauftraggeberin BDO. «Wir haben heute keine Exzesse.» Im Gegenteil: Die Honorare spiegeln seiner Meinung nach die gestiegenen Ansprüche an Verwaltungsräte. Heute genüge es nicht mehr, bloss an vier Sitzungen pro Jahr präsent zu sein. «Und es geht auch nicht mehr, dass man finanzielle Fragen an ein Mitglied des Gremiums delegiert, das sich per Zufall mit Zahlen auskennt.» Alle Mitglieder stünden in der Verantwortung.

Auch für Fueglistaller rechtfertigt die komplexere Welt die heutigen Honorare. «Ein guter Verwaltungsrat trifft sich regelmässig mit Mitgliedern der Geschäftsleitung, spricht mit Mitarbeitern sowie Lieferanten und informiert sich über die Konkurrenz.» Nur so könne er sich eine eigene Meinung zu Chancen und Risiken bilden.

Datum: 08.06.2011

Der Landbote



Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 33'101
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 377.9
Abo-Nr.: 377009
Seite: 7
Fläche: 31'090 mm²

Wo sind die Frauen?

In der Vergangenheit waren die KMUs nicht immer vernünftig. Bei den Banken waren vor drei Jahren gemäss Vorgängerstudie 90'000 Franken pro Mandat zu holen – gegenüber nun 39'000. Fueglistaller: «Die Honorare bei den Banken waren vor der Finanzkrise ein-

fach sehr hoch.» Heute sind die KMUs laut Studie in einem anderen Punkt noch immer unvernünftig. Der Frauenanteil in den Verwaltungsräten liegt bei 15 Prozent. Schiesser: «Dabei belegen Studien seit Langem den Mehrwert, den Frauen in Verwaltungsräten den Unternehmen bringen.»